



Pressemitteilung, Wien am 16.02.2021

## **Die Fassade der Zukunft ÖGNI veröffentlicht Positionspapier**

Eine Arbeitsgruppe der ÖGNI (Österreichische Gesellschaft für Nachhaltige Immobilienwirtschaft) beschäftigte sich ein Jahr intensiv mit der Frage nach den Anforderungen einer Fassade der Zukunft. In Zusammenarbeit mit branchenübergreifenden Experten aus den Bereichen Architektur, Stadtplanung, Immobilienentwicklung, Bauphysik, Herstellung, Innovationsmanagement, Landschaftsplanung und Fassadenbegrünung wurde ein Positionspapier für die Gestaltung der Fassade der Zukunft erarbeitet, das Denkanstöße sowie mögliche Lösungsansätze für Entscheidungsträger der Branche bieten soll.

„Nachhaltigkeit ist kein Trend, sondern eine Haltung, die wir Tag für Tag einfordern und umsetzen. Nachhaltig zu handeln, ist für uns Verpflichtung und Antrieb zugleich. Als Unternehmen der Baubranche übernehmen wir langfristig Verantwortung und verfügen mit unseren Produkten und Dienstleistungen über den Hebel, einen aktiven Beitrag zu einer nachhaltigeren Welt zu leisten. Wichtig ist mir zudem, zu betonen, dass Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit in keinem Widerspruch stehen! Cradle-to-Cradle inspirierte Immobilien sind zukunftssicher und ökonomisch werthaltiger als herkömmliche Gebäude!“, so **KR Ewald Müller (Geschäftsführer ALUKÖNIGSTAHL und Arbeitsgruppenleiter)**.

Unsere Städte sind aktuell einem deutlichen Wandel unterworfen. Ein zunehmender nachhaltiger Umgang mit Ressourcen ist unabdingbar und führt zu einem steigenden ökologischen Bewusstsein. Das zeigt sich auch bei den Bauweisen von Gebäuden und der Stadtplanung und -entwicklung. Vielseitig sind dabei die Möglichkeiten der Fassadengestaltung.

Dass die Gebäudehülle Schutz vor Witterung und Umwelteinflüssen bieten muss, ist unumstritten, aber Fassaden der Zukunft können mehr. Sie können nachhaltige Energie erzeugen und speichern, Resilienz gegen den Klimawandel aufbauen, das Leben der Menschen verbessern und das Wohlbefinden in und außerhalb der Räume steigern. Unsere Aufgabe ist es, gemeinsam CO<sub>2</sub> zu vermeiden. Materialien für Fassaden der Zukunft erfüllen deshalb erweiterte Anforderungen, hier gilt es, möglichst langlebige oder CO<sub>2</sub>-neutrale Baustoffe zu verwenden. Darüber hinaus bestimmt der Standort die Funktionalität und damit den Mehrwert einer Fassade.

**Mag. Peter Engert (Geschäftsführer ÖGNI GmbH):** „Für die Fassade der Zukunft ist eine langfristige, nachhaltige Betrachtung erforderlich und der Mensch und seine Bedürfnisse in den Mittelpunkt der Planung zu stellen.“

Das erarbeitete Positionspapier steht auf der ÖGNI Website [www.ogni.at](http://www.ogni.at) unter Medien zum Download zur Verfügung.



Die **ÖGNI, Österreichische Gesellschaft für Nachhaltige Immobilienwirtschaft**, ist eine NGO (Nichtregierungsorganisation) zur Etablierung der Nachhaltigkeit in der Bau- und Immobilienbranche. Im Mittelpunkt der Arbeit der ÖGNI steht die Zertifizierung von nachhaltigen Gebäuden und Quartieren nach dem europäischen Qualitätszertifikat DGNB. Ziel der ÖGNI ist es, den Mehrwert von Gebäudezertifizierungen aufzuzeigen, um umwelt- und ressourcenschonende Gebäude mit hoher wirtschaftlicher und sozialer Effizienz zu schaffen, die über Generationen hinweg flexibel nutzbar sind und sich positiv auf das Wohlbefinden der Nutzer auswirken. Die ÖGNI wurde 2009 gegründet und ist Kooperationspartner der DGNB (Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen), deren Zertifizierungssystem übernommen, an Österreich adaptiert wurde und seither stetig weiterentwickelt wird. Die ÖGNI ist als einziges österreichisches Council ein „established member“ des WorldGBC (World Green Building Councils) und bestrebt, das europäische Qualitätszertifikat der DGNB auf internationaler Ebene zu stärken.

**Rückfragen und Kontakt:**

ÖGNI GmbH

Vorgartenstraße 206C/ 1.OG, 1020 Wien

Katharina Saxa, MA

+43 664 15 63 505

[katharina.saxa@ogni.at](mailto:katharina.saxa@ogni.at)